

**Kleine Anfrage**

**Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Kathrin Anders (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Christoph Sippel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Hitzewelle in Hessen: Kollapsrisiko im Rettungswesen und die Verantwortung bei der Genehmigung von Großveranstaltungen****Vorbemerkung**

Ende Juni erlebte Hessen eine historische Hitzewelle mit Temperaturrekorden. Diese extremen klimatischen Bedingungen führten flächendeckend zu massiven Belastungen im öffentlichen Leben und der kritischen Infrastruktur. In zahlreichen hessischen Kommunen mussten öffentliche Veranstaltungen abgesagt werden. Zudem gaben der Landessportbund Hessen sowie der Hessische Fußball-Verband offizielle Empfehlungen, ab einer Temperatur von 40 Grad jegliche sportliche Aktivitäten einzustellen. Besonders dramatisch stellte sich die Situation in der Metropolregion Frankfurt am Main dar. Über die bundeseigene Warn-App NINA wurde am 29. Juni eine offizielle Warnung herausgegeben, wonach die Notfallrettung in Frankfurt sich im Ausnahmezustand befinde. Diese kritische Überlastungssituation hielt über mehrere Tage an und überdauerte selbst das Ende der eigentlichen Hitzewelle.

Neben dem regulären, hitzebedingt ohnehin stark erhöhten Einsatzaufkommen mussten die Einsatzkräfte zusätzliche Waldbrände bekämpfen und zeitgleich zwei logistische Großveranstaltungen im Stadtgebiet bewältigen: den Triathlon „Ironman Frankfurt“ sowie parallele Stadionkonzerte im Frankfurter Stadion. Obwohl die Frankfurter Brandschutzbehörde im Vorfeld explizit eine Absage des Ironman empfohlen hatte, entschieden sich die Verantwortlichen gegen eine Absage und lediglich für eine Verkürzung der Rennstrecke. Im direkten Vergleich dazu wurden ähnliche Großereignisse wie der Ironman in Nizza oder der Halbmarathon in Hamburg aufgrund der Hitze komplett abgesagt. Zeitgleich waren die regionalen Notaufnahmen über das Online-System IVENA (Interdisziplinärer Versorgungsnachweis) flächendeckend abgemeldet.

**Wir fragen die Landesregierung:**

1. Wie stellen sich bei Großveranstaltungen die rechtlichen und organisatorischen Zuständigkeiten zwischen dem Land, den beteiligten Kommunen und den privaten Veranstaltern dar?
2. Inwieweit waren die Landesregierung und/oder nachgeordnete Landesbehörden in die Abstimmungsprozesse und die letztliche Entscheidung eingebunden, den Triathlon „Ironman“ in Frankfurt trotz der extremen Hitzewelle stattfinden zu lassen?
3. Inwieweit waren die Landesregierung und/oder nachgeordnete Landesbehörden in die Abstimmungsprozesse und die letztliche Entscheidung eingebunden, Großveranstaltungen im Stadion in Frankfurt trotz der extremen Hitzewelle stattfinden zu lassen?
4. Aus welchen fachlichen Gründen wurde in den Fällen des „Ironman“ und der Veranstaltungen im Stadion seitens der zuständigen Behörden so entschieden? Bitte einzeln nach Veranstaltung aufschlüsseln.

5. Bei welchen eigenen Veranstaltungen oder Veranstaltungen in Landesträgerschaft hat die Landesregierung während der Hitzewelle Ende Juni selbst Absagen ausgesprochen oder modifizierte Durchführungen angeordnet (bitte unter Angabe von Ort, Datum, Art der Veranstaltung und jeweiliger Begründung auflisten)?
6. Ist der Landesregierung bekannt, wie viele Veranstaltungen in Kommunen in Hessen hitzebedingt abgesagt wurden (falls bekannt, bitte auflisten mit Ort)?
7. Sieht die Landesregierung Handlungsbedarf für das Katastrophen- und Rettungswesen bei zukünftigen Hitzewellen in Hessen, insbesondere im Hinblick auf die Genehmigung von Großveranstaltungen?
8. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung für die Zukunft, um einer akuten Überlastung der hessischen Kliniken und Notaufnahmen – wie sie durch die flächendeckenden IVENA-Abmeldungen im Rhein-Main-Gebiet dokumentiert wurde – bei extremen Wetterereignissen effektiv entgegenzuwirken?
9. Wie bewertet die Landesregierung die Verantwortbarkeit der Genehmigung und Durchführung von Großveranstaltungen unter der Prämisse, dass die regionalen klinischen Notfall- und Versorgungskapazitäten nachweislich bereits akut überlastet sind?
10. Nach welchen standardisierten Kriterien, Schwellenwerten, behördlichen Leitfäden oder aktuellen Auslastungsgrad des regionalen Gesundheitssystems werden Entscheidungen über die Absage oder Einschränkung von Großveranstaltungen während anhaltender Hitzeperioden in Hessen getroffen?

**Wiesbaden, 08.07.2026**

Martina Feldmayer

Kathrin Anders

Christoph Sippel